Freunde nehmen sich im Rathaus in den Arm

Marbach Eine 60-köpfige Gruppe aus L'Isle Adam ist am Freitagabend in Marbach eingetroffen. Sowohl den Gästen als auch den Gastgebern stand ein ereignisreiches Wochenende bevor. *Von Cornelia Ohst*

Wenn sich deutsche Satzfetzen mit munter dahingeworfenen Brocken französischer Konversation im Foyer des Marbacher Rathauses die Hand geben, dann ist die Zeit für einen städtepartnerschaftlichen Austausch gegeben. So geschehen am Freitagabend, als die rund 60 Bürger aus L'Isle-Adam von Stadtvater Herbert Pötzsch bei einem Stehempfang „als große Familie" begrüßt wurden. Mit rund einer halben Stunde Verpätung in der Schillerstadt eingetroffen, waren Gäste, wie auch gastgebende Familien froh, als sie endlich einander die Hände schütteln oder in den Arm nehmen konnten. Viele der angereisten Franzosen nämlich sind nicht das erste Mal in der Stadt, die sie mittlerweile ins Herz geschlossen haben. Ebenso wie ihre liebevollen Gastgeber, die immer wieder aufs Neue ihre Gäste aus dem Nachbarland in Empfang nehmen.

Etwa 35 Familien kümmern sich um die Gäste.

Monika Lesny-Ruoff und Birgit Leimert etwa gehören zu dieser Personengruppe. Obwohl sie in Erdmannhausen leben, haben sie sich wieder bereiterklärt, Gäste aufzunehmen. Sie wissen um die Schwierigkeit, genügend Gastgeber zu finden. Das Rentnerpaar Leimert, wie es sich selbst nennt, das bereits dreimal in L'Isle-Adam war, genießt den Kontakt durch die Bürgerbegegnung, weil es jetzt „mehr Zeit und keinen beruflichen Stress hat". Besonders auf den Samstag freut sich das Paar, wenn ein Besuch in Würzburg angesagt ist. Abends gibt es dann ein gemeinsames Essen mit Weinprobe bei den Weingärtnern in Marbach. Ingrid Mutschler, die sich als Mit-Organisatorin um die Gastfamilien kümmert, ist glücklich darüber, etwa 35 Familien mit im Boot zu haben, die sich um das Wohl der Gäste aus L'Isle-Adam kümmern. In diesem Jahr hat die Gruppe jedoch eine etwas andere Zusammensetzung: der französische Bürgermeister ebenso wie seine Stadträte fehlen. Sie sind durch die Kommunalwahlen vor Ort verhindert, an der Begegnung mit ihren schwäbischen Freunden teilzunehmen. Würdevoll vertreten werden die Amtsinhaber von dem Präsidenten der Städtepartnerschaft, Jean-Claude Martin, und vom stellvertretenden Bürgermeister Hubert Tardiff. Die beiden plaudern munter mit dem Marbacher Stadoberhaupt sowie Eckardt Fischer, dem Projektleiter der Bürger-Begegnung, und begrüßen herzlich die vielen Gastfamilien. „Sprechen viele der Gäste Deutsch?", wird Jean-Claude Martin später gefragt. „Nach drei Gläsern: Ja", lautet keck die Antwort des Franzosen. Im Anschluss an die offizielle Begrüßung nehmen die Gastgeber ihre Schützlinge in Schlepptau, um sie mit einem wohlverdienten Abendessen zur Ruhe kommen zu lassen. Manch anderer aber entschwindet auf das Cannstatter Volksfest. Nach persönlicher Absprache versteht sich, denn man will den Wünschen seiner Gäste gerecht werden. Trotz der zwölfstündigen Fahrt, die hinter ihnen liegt, zeigen die Besucher noch wenig Ermüdungserscheinungen, dafür aber viel Elan.

Viele Freundschaften sind im Laufe der vergangenen Jahre aus der Städtepartnerschaft heraus entstanden. Foto: Cornelia Ohst